

23.07.2018 um 14:38 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Maïke Westhelle,

Evangelische Pfarrerin, Studienleiterin, Hofgeismar

Historische und andere Geschichte(n)

„Haltet die Uhren an. Vergesst die Zeit. Ich will euch Geschichten erzählen.“

Mit diesen Worten beginnt James Krüss seinen Erzählzyklus „Geschichten der 101 Tage“. Am bekanntesten davon ist sein Buch „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“.

Als Kind habe ich James Krüss sehr geliebt. Vor allem seine Sprache, und wie leicht er bedeutende Themen erzählt. All das hat es mir bis heute angetan.

„Haltet die Uhren an. Vergesst die Zeit. Ich will euch Geschichten erzählen.“

„Vergesst die Zeit, die man Geschichte nennt. Taucht ein in die Zeit der Geschichten.“

Das habe ich früher wohl gar nicht richtig kapiert. Dafür ist mir dieser Satz inzwischen umso wichtiger. Geschichte, Historie, das sind Daten und Fakten. Eine allgemeine Wahrheit, die für alle gilt. Aber erst, wenn man etwas Persönliches damit verbindet, dann wird die Geschichte lebendig. Ganz besonders gilt das, wenn ich auf mein Leben blicke.

Es gibt die Daten: Dann und dann geboren, Schule, Ausbildung, Umzug – wichtige Punkte des Lebens.... Aber wirklich interessant sind doch die Geschichten dahinter: „Weißt du noch? Beim Abi – diese total fiese Frage in Biologie?“

Oder auch „wisst ihr noch, als bei der Hochzeit der Onkel Karl...“ und dann schauen sich alle schmunzelnd an.

Geschichten malen ein lebendiges Bild vor Augen. Sie sind ein Lebenselixier. Die Bibel ist kein Geschichtsbuch, sondern eins voller Geschichten. Dort wird erzählt, was Menschen mit Gott erleben: wie sie begleitet werden, aber auch wie sie an ihm zweifeln.

Und auch wenn unsere Lebensgeschichte nicht im Detail in der Bibel zu finden ist: Gott kennt unsere Geschichten. Ich finde das tröstlich – so können wir getrost die Zeit vergessen. Und einfach in die Geschichten mit Gott eintauchen. In die, die in der Bibel stehen und in die, die unser Leben schreibt. Versuchen Sie's doch mal!